Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto: Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang | Tientsin, Dienstag, den 5. September 1933. | Nummer 898

Der Reichsparteitag in Nürnberg

Hitler: In dem Kampf gegen den Bolschewismus erfüllt Deutschland seine europäische Mission.

Göbbels: Die Wiege der nationalsozialistischen Revolution steht in Versailles

Alle Länder sind aufgefordert ihre Vertreter nach Deutschland zu senden, damit sie sich selbst davon überzeugen können, mit welchem Mut und welcher Entschlossenheit die Regierung und das Volk sich an die Arbeit begibt, um ihre eigene Rettung zu vollbringen.

Nürnberg, den 2. September (Transocean A.) Der dritte Tag des nationalsozialistischen Reichstreffens, an dem die Bevölkerung mit unverminderter Begeisterung teilnahm, begann mit einer Massenversammlung der Parteibeamten auf der Zeppelin Wiese. Danach folgte eine riesige Parade der Hitler Jugend vor dem Führer, an der mehr als 70 000 braungekleidete Jungen und Mädchen teilnahmen. Der Reichskanzler sprach zu beiden Gelegenheiten, und seine unerschöpfliche Redekunst machte einen tiefen Eindruck auf die Zuschauer. In seiner Rede vor 150 000 Parteibeamten erinnerte der Reichskanzler diese an ihre grosse Verantwortung als Stützen der nationalsozialistischen politischen Partei. „Eure Aufgabe ist es, die nationalsozialistischen Lehren und Ideale dem deutschen Volke einzuschärfen und es zu lehren, treue Bürger des neuen Reiches zu sein. Die ganze Nation muss durch die Schule unserer Bewegung gehen". Das unerschütterliche Vertrauen des Reichskanzlers in die Zukunft zeigte sich wieder, als er sagte, dass noch die Bewegung jung sei, und er wohl wüsste, dass nichts vor 14 Jahren erreicht werden könne. „Wir haben Vertrauen in der Zeit, und wir rechnen in langen Zeiträumen. Wir treffen hier heute zusammen, und wir werden in 2 Jahren wieder zusammentreffen, und dann wieder in vier Jahren und dann wieder in sechs. Unsere Bewegung wird nicht nur für 20, 80 oder 100 Jahre bestehen, sondern in alle Ewigkeit. Wir säen die Saat in die Herzen des deutschen Volkes, welche immerwährend Frucht tragen wird und niemals verkommt, sodass das deutsche Volk nicht wieder in Uneinigkeit versinkt und seinen eigenen Niedergang und Tod verschuldet." Nach Hitlers Rede wurden die Fahnen gesenkt und die riesige Menge verharrte in einer Minute Schweigen, zu Ehren derer, welche ihr Leben für den Nationalsozialismus gegeben haben.

Während des Abends herrschte überall Frohsinn. Die glückliche Menge strömte durch die geschmückten Hauptstrassen, während auf allen öffentlichen Plätzen und in den Parks Musikkapellen spielten.

Am Sonnabend stattete Graf Zeppelin einen Besuch ab. Das Luftschiff kam an Nachmittag an und kreiste während Stunden langsam über die Stadt, bevor es nach Friedrichshafen zurückkehrte, wo es Sonnabend Nacht zur sechsten diesjährigen Reise nach Südamerika aufsteigen wird.

Die Deutsche Reichsbahn gibt bekannt, dass bis zum Sonnabend morgen fast 300 000 Menschen in Sonderzügen nach Nürnberg zum Reichsparteitreffen befördert wurden. Zählt man die vielen Ankömmlinge per Auto, Motorräder, Fahrräder oder zu Fuss hinzu, so ist die Bevölkerung Nürnbergs von 400 000 zeitweise bis auf das Doppelte angewachsen.

Alles drängte sich, um den nationalsozialistischen Distriktleiter für Tirol, Hofer, zu sehen, welcher unerwartet angekommen ist. Hofer entkam kürzlich mit Hilfe seiner Freunde aus einem österreichischen Gefängnis. Er wurde von seinen vier Gefährten begleitet. Durch einen Knieschuss ist es für ihn nicht möglich, aufrecht zu stehen. Es wird von seinem Gesundtheitszustand abhängen, ob er an den Parteitreffen teilnimmt.

*

Nürnberg, den 2. September (Transozean A,) „Der Versailler Vertrag ist der Pate der nationalsozialistischen Revolution" erklärte Reichspropagandaminister Dr. Göbbels in einer Rede vor dem Parteikongress, in der die Rassenfrage und die jüdische Weltpropaganda behandelt wurden. Der Minister sagte weiter, dass die Bewegung undenkbar wäre ohne all die Not und die Verzweiflung während und nach dem Kriege. „Obgleich die nationalsozialistische Revolution rein deutsch ist, wird doch die ganze Welt von ihr betroffen. Das die Demokratie in Deutschland durch das neue Bewusstsein ersetzt und der Liberalismus unter den Schlägen des Nationalsozialismusses zusammengebrochen ist und das in den Augen des jungen Deutschlands die parlamentarischen Parteien nur veralterte Ideen vertreten, das sind die Tatsachen, welche der ganzen liberalen Welt um Deutschland als Signale dienen mussten. Es ist keine Ueberraschung, dass die unnützen Beamten des parlamentarischen Regimes Deutschland verlassen und ihre Arbeit woanderes wiederaufnehmen würden, sobald sie sehen würden, dass der Nationalsozialismus unerschütterlich fest stand. Diese Menschen haben noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, eines Tages nach Deutschland wieder zurückkehren zu können, wenn auch vielleicht nur in sehr fernliegenden Tagen, aber in der Zwischenzeit unterlassen sie nichts, um Deutschland Schwierigkeiten in der internationalen Politik zu bereiten. Die Gesetze der neuen deutschen Regierung werden im Auslande oft sehr ungerecht kritisiert, aber man sollte nicht vergessen, dass eine gesetzmässige Regelung der Judenfrage noch die günstigste Lösungsart ist. In der ganzen Welt haben die Juden versucht, die öffentliche Meinung gegen Deutschland zu mobilisieren, in der stillen Hoffnung, dass sie dadurch die verlorene Position wieder gewinnen können; aber diese Hoffnung ist nicht nur vergebens, sondern birgt auch für das Judentum viele Gefahren in sich, denn, wenn die Judenfrage einmal aufgeworfen wird, müssen notwendigerweise beide Seiten betrachtet werden, und die Debatte würde einen riesigen Umfang annehmen und könnte die gefährlichsten Folgen für die gesamte jüdische Rasse haben. Man darf nicht vergessen, dass seit dem Weltkriege das internationale Judentum in Deutschland vorherrschte, im juristischen und medizinischen Beruf sowie an den Universitäten. Der jüdische Prozentsatz unter den Gerichtsbeamten, Magistraten, Doktoren, Journalisten und Universitätslehrern vor der nationalsozialistischen Revolution ist der überzeugendste Beweis hierfür. Wir wollten nicht die schrecklichen Folgen heraufbeschwören, welche das Judentum befallen haben. Sie wurden durch die natürliche Entwicklung herbeigeführt, und das Judentum trägt selbst viel Schuld daran. Obgleich es den Juden durch ihre Boykott Propaganda auf der ganzen Welt gelang, Deutschland für eine Weile in politische Verlegenheit zu bringen, so haben sie sich doch selbst weit stärker geschädigt, als uns. Es war nicht zu vermeiden, dass mit dem Aufwerfen der Fragen, denen sich das neue Deutschland gegenübergestellt sieht, die jüdische Frage nicht nur in Deutschland sondern auch auf der ganzen Welt auftauchte. Viele verständige Juden, vor allem die, welche in Deutschland blieben und am Härtesten von den Folgen betroffen wurden, haben schon lange eingesehen, wozu die Boykottbewegung führen wird. Sie konnten sich jedoch nicht gegen die radikalen Juden geltend machen. Diese Radikalen haben der vorherrschenden Stellung des Judentums auf der ganzen Welt einen schweren Schlag zugefügt, denn wo auch das jüdische Problem diskutiert wird, das Ergebnis kann nur immer gegen die Juden sprechen. Vorläufig liegt der Weltboykott, welcher von dem internationalen Judentum propagiert und mit viel Klugheit durchgeführt wird, noch auf unserem Land. Wir aber können uns mit Waffen verteidigen, die schliesslich doch zum Erfolge führen müssen. Die Wahrheit ist auf unserer Seite und wird sich durchsetzen. Wir brauchen das Urteil der Welt nicht zu fürchten. Alle Länder sind aufgefordert ihre Vertreter nach Deutschland zu senden, damit sie sich selbst davon überzeugen können, mit welchem Mut und welcher Entschlossenheit die Regierung und das Volk sich an die Arbeit begibt, um ihre eigene Rettung zu vollbringen."

*

Nürnberg. 3. September (Transozean A.). Auf der Schlussitzung des Parteitages am Sontagabend entwickelte Hitler in einer bemerkenswerten Rede seine Ideen über das Wesen des Nationalsozialismus.

Der Führer, der mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen wurde, leitete seine Rede damit ein, dass er erklärte: „Um über Krankheiten des sozialen Organismus eine Diagnose stellen zu können, ist es notwendig, den Prozess zu kennen, durch den dieser Organismus aufgebaut ist. Alle Völker sind aus verschiedenartigen Elementen zusammengesetzt, und nur in Bezug auf die einfachsten und primitivsten Funktionen gilt für alle Menschen das Gleiche. Der Unterschied zwischen den höchsten und niedrigsten Spezien der Menschheit sind grösser als die zwischen den primitivsten Menschen und den Affen. Im Laufe der Entwicklung haben die höherstehenden Rassen die niedrigeren unterdrückt, und damit eine Ordnung der Dinge geschaffen, die auf dem Recht des Stärkeren basiert. Es sind Gemeinschaften entstanden, in denen sich die Mehrheit dem Willen einiger weniger energischer Einzelpersonen hat unterordnen müssen. So entstand die arische Kultur, und was man anfangs als Zwang empfand, wurde später zum Segen. Der Beginn dieses Prozesses bedeutete das Ende des kommunistischen Zeitalters. Der Kommunismus ist die primitivste Form der sozialen Entwicklung und ist weit davon entfernt, eine hohe Stufe gesellschaftlicher Ordnung darzustellen Von Natur aus höhere Rassen werden für die Gesellschaft mehr erreichen als niedrigerere. Der Begriff des Privatbesitzes ist untrennbar mit dem Unterschied der Fähigkeiten verbunden, durch den die Menschheit charakterisiert wird. Dass nicht jeder imstande ist, eine Fabrik oder einen landwirtschaftlichen Betrieb zu leiten, wird allgemein anerkannt. Aber nach der demokratischen Theorie soll trotzdem jeder befähigt sein, einen Staat zu leiten. Wenn die gemeinsame Leitung eines Industriekonzerns durch alle Angestellten dieses Betriebes unmöglich ist, ist ebenso die gemeinsame Führung eines Staates durch alle Bürger unmöglich. Der Staatsmann, der die Nation einer Macht unterwirft, welche sich nicht durch die Nation im Laufe der Geschichte entwickelt hat, macht sich der Aufgabe der Nation schuldig. Die Bourgeoisie ist zwar nicht zur Führung geboren, sie hat aber diese Führung bisher in Deutschland ausgeübt. Heute haben 3 Millionen Deutsche die Aufgabe übernommen, die Führung des Staates zu organisieren, und die überwältigende Mehrheit der übrigen 60 Millionen hat das Schicksal Deutschlands vertrauensvoll in ihre Hände gelegt. Die nationalsozialistische Bewegung muss Schritte unternehmen, um sicherzustellen, dass dieser Kern für alle Zeiten geschützt wird. Aber der Kern andererseits darf niemals vergessen, dass er sich in den nachfolgenden Generationen aus der ganzen Nation erneuern muss, dass er die Nation gemäss den nationalsozialistischen Prinzipien führen muss, und dass er Deutschland davor zu bewahren hat, vom Bolschewismus überschwemmt zu werden. Indem Deutschland diesen Kampf aufnimmt, erfüllt es, wie schon so häufig in der Vergangenheit, seine europäische Mission."

Der Höhepunkt des Parteitages wurde am Sonntagmittag erreicht, als die ausgesuchten Formationen der verschiedenen nationalsozialistischen Sturmtruppabteilungen aus ganz Deutschland, geführt von dem Stabschef, Hauptmann Röhm, auf dem Adolf Hitler Platz an ihrem Führer vorbeimarschierten. Die braunen Formationen marschierten in Reihen zu zwölf, und gleichzeitig kreisten mehrere Flugzeugstaffeln über Nürnberg. Die Gesamtstärke der Strumtruppabteilungen, die an der Parade teilnahmen, wird auf über 150000 geschätzt. Der Vorbeimarsch nahm 4½ Stunden in Anspruch. Die Sturmtruppabteilungen hatten sich vorher im Luitpoldhain versammelt, um die im Weltkriege Gefallenen zu ehren. Totenstille herrschte, als Hitler einen grossen Lorbeerkranz vor dem Denkmal der gefallenen Soldaten niederlegte. Anschliessend stimmte die nach mehreren Hunderttausenden zählende Menge den Choral „Nun danket alle Gott" an.

Sofort nach Schluss der letzten Plenarsitzung des Parteitages verliess der erste von 307 Sonderzügen Nürnberg, um die Besucher wieder in ihre Heimat zu befördern.